

NACHRICHTEN

LAV-Skitour 30. Januar auf die Weissplatte



Das Ziel unserer Skitour am kommenden Sonntag ist die Weissplatte (2628 m). Vom Ausgangspunkt in St. Antönien benötigen wir für den Aufstieg zum Gipfel 4 Stunden. Die normale Skitourenausrüstung genügt.

Abfahrt beim Treffpunkt Schwimmbad Mühleholz ist um 7.00 Uhr, beim Parkplatz bei der Rheinbrücke in Balzers um 7.15 Uhr.

Telefonische Auskunft über die Durchführung erteilt Skitourenleiter Friedo Pelger am Samstagabend ab 19.00 Uhr unter der Tel.Nr. 392 19 31. (LAV)

«Durch Zecken übertragene Krankheiten»

MAUREN: Die heutige Vorlesung im Seniorenkolleg Liechtenstein um 15 Uhr in der Aula der Primarschule Mauren dreht sich um das Thema «Durch Zecken übertragene Krankheiten». Referent ist Dr.sc.nat. Gert Risch, Institut Laboratorien FAMH.

Durch Zeckenstiche werden mehrere Infektions-Krankheiten übertragen. In diesem Zusammenhang stellen sich folgende Fragen, die im Vortrag beantwortet werden:

- Welche Infektions-Krankheiten werden durch Zecken übertragen?
- Wie häufig treten solche Erkrankungen auf?
- Wie verlaufen solche Infektionen?
- Wie werden solche Erkrankungen diagnostiziert?
- Sind solche Erkrankungen heilbar?
- Wie können Zeckenstiche vermieden werden?
- Wie soll man sich nach einem Zeckenstich verhalten?

Das Seniorenkolleg lädt herzlich ein und freut sich über Ihren zahlreichen Besuch.

(Eing.)

Passivkonzert des Jodelclubs Edelweiss

SCHAAN: Wir möchten unsere Freunde und Gönner auf unser traditionelles Passivkonzert aufmerksam machen, welches am Samstag, den 5. Februar 2000 um 20 Uhr im Rathaussaal stattfindet. Unter der Leitung von Friedrich Nestler singen wir für Sie einen Reigen traditioneller Jodellieder. Dazu gesellt sich die Schuhplattlergruppe Almrös' aus Hohenems. Wie jedes Jahr ist auch der Losverkauf für die grosse Sau-Tombola zu beachten. Für Tanz und Unterhaltung sorgt das Original Steinwand-Echo aus dem Montafon. Eintritt frei.

Jodelclub Edelweiss

BRIEFFREUNDSCHAFT

Reika, eine 16-jährige Schülerin aus Japan, findet Liechtenstein höchst interessant und möchte im Briefverkehr mit Jugendlichen mehr über Land und Leute erfahren. Zu ihren Hobbies gehören Filme, Musik, Bücher und vieles mehr. Interessierte schreiben in englisch an Reika Shiraishi, 14-4 Sugi Otoyoko-cho, Nagaoka-gun Kochi, 789-0311, Japan.

REKLAME

wiruba
Wirtschaftsprüfungs- und Unternehmensberatungs-Anstalt

Planen Sie den Schritt in die Selbständigkeit

Wir sind Ihr Partner für

- die Gründung Ihrer Unternehmung
- die Finanzierung und den Businessplan
- das Finanz- und Rechnungswesen
- die betriebliche Organisation
- die Steuern und Abgaben
- Wirtschafts- und Spezialprüfungen
- Unternehmensbewertungen

persönlich - engagiert - kompetent

Vereinbaren Sie einen unverbindlichen Besprechungstermin mit

Mag. Iur. Siegfried Hilty, dipl. Wirtschaftsprüfer
Landstrasse 152 · FL-9494 Schaan
Telefon +423/237 40 40 · Fax +423/237 40 49

Wasserretention: Dachbegrünungen fördern

Die Gemeinde Triesen leistet Beiträge für begrünte Dächer auch in Zukunft

Die Gemeinde Triesen trägt aktiv zur Erhaltung der Natur und Umwelt bei. Bereits im Jahre 1997 entschloss sich der Gemeinderat, Dachbegrünungen mit entsprechenden finanziellen Beiträgen zu fördern. Die Triesener Dachgärten sind nicht nur ein Genuss für das Auge, sondern leisten auch einen effektiven Beitrag zur Retention von Regenwasser.

Peter Kindle



Triesen

Die Tradition von Dachgärten geht bereits auf das sechste Jahrhundert vor Christus zurück. In Babylon nannte man die Dachgärten noch «Semiramis». Seit einiger Zeit schmücken diese Dachgärten auch einzelne Gebäude in der Gemeinde Triesen, denn im Jahre 1997 stimmte der Gemeinderat einem Grundsatzentscheid zu, Mehrkosten für die kleinen Gärten auf den Hausdächern zu übernehmen.

Ursprünglich war das Umwelt- und Naturprojekt bis Ende des Jahres 1999 befristet. Der Triesener Gemeinderat hat aber entschieden, den aktiven Schutz für Natur und Umwelt auf unbefristete Zeit fortzusetzen.

Baugrund zurückgewinnen

Mit der Realisierung einer Dachbegrünung kann Baugrund zurückgewonnen werden, welcher durch das Errichten eines neuen Gebäudes der Natur verloren geht. Die



Triesens Vorsteher Xaver Hoch setzt sich für eine effektive Wasserretention ein. Ein sinnvolles Projekt sind die Dachbegrünungen. (Archivbild)

Möglichkeit, dass Regenwasser versickert, wird durch den Umstand, dass Grund und Boden durch Gebäude immer weiter versiegelt wird, zunehmend kleiner. Die begrünten Flachdächer leisten somit einen sinnvollen Beitrag in ökologischer, bauphysikalischer und ortsplannerischer Hinsicht. Bei starken Regenfällen kann mittels extensiver Dachbegrünung eine Entlastung des Abwassernetzes um bis zu 80 Prozent erreicht werden.

Betrachtet man die ökologischen Vorteile von Dachgärten, so steht fest, dass diese vergleichsweise kostengünstig errichtet werden können. Zudem wird mit einer Dachbegrünung aktiv Energie gespart, denn die grüne Haut über den Dächern schützt effektiv gegen Temperaturschwankungen. Des Weiteren bewirken Dachgärten positive Einflüsse auf die Bausubstanz der Gebäude, vor allem bei Hagel und UV-Strahlung.

Förderung durch Gemeinde

Im Jahre 1997 entschied sich der Gemeinderat aufgrund von Expertenmeinungen für eine finanzielle Förderung der Dachbegrünungen. Nicht nur der optische Anreiz, sondern auch aus dem positiven Umstand heraus, dass vermehrt Räume für Tiere und eine Verbesserung der raumklimatischen Situation geschaffen werden können, entschloss sich der Gemeinderat für den finanziellen Aufwand.

Regenwasser, welches in der Regel durch Staukanäle oder Sammelbecken ungebremst seinen Weg ins Abwassernetz sucht, wird durch die Dachgärten gespeichert und langsamer, als in konventionellem Sinn, an das Abwassersystem weitergegeben.

30 Franken pro Quadratmeter

In seinem Grundsatzentscheid sprach sich der Triesener Gemeinderat dafür aus, jeden Quadratmeter Dachbegrünung mit 30 Franken zu unterstützen. Dass sich die Bevölkerung für dieses System des Naturschutzes interessiert, zeigen die Zahlen: bis zum Ende des Jahres 1999 investierte die Gemeinde Triesen knapp 60 000 Franken in die Subvention der Dachbegrünungen.

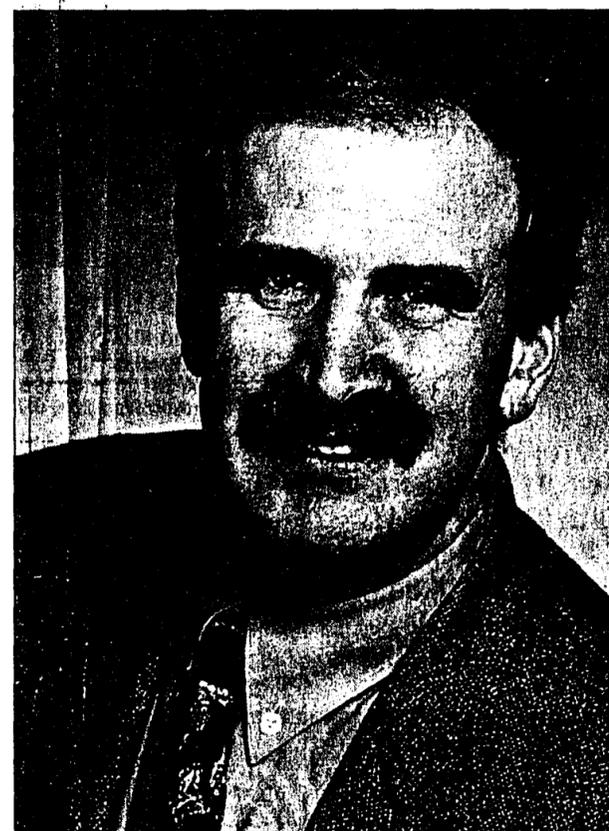
Fortsetzung des Projektes

Weil auch die Abwasserreinigungsanlage (ARA) in Bendern davon ausgeht, dass innerhalb der einzelnen Liechtensteiner Gemeinden alle nötigen Massnahmen getroffen werden, um die anfallenden Mengen von Abwässern zu reduzieren, hat sich der Gemeinderat zu einer Fortsetzung des Projekts entschlossen.

MEIN STANDPUNKT

«Die Unterscheidung der Gewalten wird mit Füßen getreten»

Omar Hasler zur Vorabveröffentlichung des PUK-Berichtes über die LKK



wichtig. Hier fehlt jegliche Sensibilität. So wird der Landtag den Bericht der Untersuchungskommission im Nachgang behandeln können. Gegen ein solches Vorgehen wehre ich mich mit Entschiedenheit.

Information der Untersuchungskommission

Zur Erinnerung: Der Auftrag an die Untersuchungskommission des Landtages war, die Missstände bei der LKK und die Wahrnehmung der Aufsichtspflicht der zuständigen Behörden zu untersuchen. Es war bis Dienstag für mich selbstverständlich, dass die Untersuchungskommission des Landtages zuerst ihren Bericht vorstellt, ihre Schlüsse daraus zieht und anschliessend die Behandlung im Landtag stattfindet, wo auch die Regierung ihre Stellungnahme einbringen kann. Nun hat die untersuchte Behörde den Untersuchungsbericht vorgestellt und ihre Wertung abgegeben. Die Meinungen sollen gemacht werden. Ich erwarte, dass zumindest im Nachgang dieser Ereignisse die Untersuchungskommission an die Öffentlichkeit treten und Stellung beziehen wird. Zur Eigenständigkeit des Landtages und der Bedeutung seiner Kontrollrechte gehört ganz wesentlich, dass Aufgaben, die in seinem Bereich fallen, von ihm eigenständig wahrgenommen werden.

Omar Hasler, Landtagsvizepräsident

Als Abgeordneter des liechtensteinischen Landtages habe ich am vergangenen Dienstag am Radio gehört, wie der Bericht der Untersuchungskommission bezüglich der Liechtensteinischen Krankenkasse (LKK) durch den Vize-Regierungschef vorgestellt und gewertet wurde. Radio L teilte denn auch mit, dass die Regierung mit dem Bericht zufrieden sei. Am nächsten Morgen wurden die Leser der beiden Landeszeitungen ausführlich über das Pressegespräch der Regierung und deren Ausführungen zum Untersuchungsbericht der Landtagskommission informiert.

Der Bericht war den Landtagsabgeordneten zu diesem Zeitpunkt noch nicht zugestellt worden und das, obwohl die Untersuchungskommission des Landtages ausdrücklich in ihrem Begleitschreiben festhält, dass der Landtag zuerst die Ergebnisse der Untersuchungskommission beraten und den Bericht anschliessend öffentlich zugänglich machen soll. Wenn auch gemäss Geschäftsordnung des Landtages Berichterstattungen von Kommissionen vom Stillschweigen ausgenommen sind, ist nicht zu akzeptieren, dass die Regierung als untersuchte Behörde den Bericht bruchstückhaft vorab der Öffentlichkeit zugänglich macht.

Auch eine Frage der Wahrnehmung der Gewalten-trennung in der Öffentlichkeit

Ich kann mir ein solches Vorgehen in keinem unserer Nachbarländer vorstellen. Das Parlament beauftragt eine Untersuchungskommission festzustellen, ob die Regierung und Verwaltung ihre Aufsichtspflichten wahrgenommen haben. Die Kommission erstellt einen Bericht und die Regierung als untersuchte Behörde stellt den Be-

richt der Öffentlichkeit vor und hält fest, welche Schlüsse daraus gezogen werden müssen. Die Unterscheidung der Gewalten wird mit Füßen getreten. Sie ist gerade im Bereich der Kontrolle sehr